Vorläufiger Lehrplan Gymnasium

Ethik

Klasse 8

Georg-Eckert-Institut BS78
1 185 998 9

SÄCHSISCHES STAATSMINISTERIUM FÜR KULTUS

Vorläufiger Lehrplan Gymnasium

Ethik

Klasse 8

Georg-Eckert-Institut BS78
1 185 998 9

SÄCHSISCHES STAATSMINISTERIUM FÜR KULTUS

Lernbereich 1: Auf dem Weg zur Selbstfindung - Erwachsenwerden 18 Std.

Die Schüler sollen an Beispielen aus dem Alltag wahrnehmen und erfahren: Erwachsenwerden und damit Selbstfindung kann nicht nur in der Erfüllung von Zukunftsträumen oder in der Anpassung an (vermeintliche) Vorbilder und Erwartungen anderer sich entwickeln, sondern nur in der Fähigkeit zu realistischer Einschätzung und den damit verbundenen Möglichkeiten und Grenzen erworben werden.

Erwartungen, Hoffnungen Träume von Jugendlichen	z. B. Anhand von Tagebuchaufzeichnungen
Zukunftsvorstellungen	z. B. Traum und Wirklichkeit Gefahr der Verdrängung von Wirklichkeit
Eigene Lebensgestaltung	Aufzeigen unterschiedlicher Gestaltungsformen (z. B. Konsumverhalten, Abhängigkeit von Mode und Trends, ökologische Orientierung)
Vorbilder	Sammeln von Beispielen zum Problemkreis "Vorbilder und ihr Handeln" (z. B. Sport, Musik) Einfluß der Medien (Vermarktung der Vorbilder) Abgrenzung des Vorbilds gegenüber Star/Idol Hinterfragen des Begriffs Fan Entwickeln einer eigenen Wertewelt
Erwartungen der Erwachsenen	
Bereitschaft zu Anpassung und Einordnung	Kritische Auseinandersetzung mit vorgegebenen Normen und Konzepten an Beispielen

Georg-Eckert-Institut -
Leibniz-Institut für internationale
Schulbuchforschung
- BIBLIOTHEK -
2020174
Z-V 915
20-6 (1992)

Leistungsbereitschaft, -fähigkeit	Beispiele für verschiedene Formen von Leistung aus verschiedenen Bereichen, z. B. Sport, Musik, Beruf Aufzeigen, daß schulische Leistungen nur einen Teil im vielfältigen Leistungsspektrum darstellen Hinterfragen der Notwendigkeit von Leistungsfähigkeit für das persönliche Leben (Erfolg, Zufriedenheit) und für die Gesellschaft (soziale Aufgabe)
Möglichkeiten und Grenzen der Realisierung von Erwartungen	
Wahrnehmen und Ausschöpfen persönlicher Stärken Wahrnehmen und Akzeptieren von Schwächen	z. B. äußeres Erscheinungsbild Gesundheitliche Faktoren Veranlagung, Charakter Begabung/Talent
Soziale Voraussetzungen	Einfluß des sozialen Umfeldes und Möglichkeiten des Durchbrechens Herausarbeiten der sozialen Mobilität an einem Beispiel
Eigenverantwortung als Voraussetzung für die Realisierung von Erwartungen	
Fähigkeit zur Selbsterkenntnis	Bejahen der eigenen Stärken und Schwächen (zu seiner Rolle finden)
Einsicht in unterschiedliche Kompetenzen/Fähigkeiten	Auflisten von Kompetenzen aus dem Erfahrungsbereich der Schüler Herausarbeiten möglicher Kompetenzbereiche der Schüler (Gestaltung der Freizeit, Schaffung eines eigenen sozialen Umfeldes - Freundeskreis, verantwortlicher Umgang mit der eigenen Gesundheit/dem Körper, verantwortlicher Umgang mit Geld, Bereitschaft zur Erfüllung von Pflichten) Anerkennung der Kompetenzen anderer (z. B. Lehrer, Eltern usw.)

Lernbereich 2: Umgang mit Enttäuschungen und Mißerfolg 10 Std.

Den Schülern wird bewußt, daß Enttäuschungen zu den Erfahrungen eines jeden Menschen gehören. Durch das Nachdenken über Ursachen und Folgen von Enttäuschungen soll die notwendige Nachdenklichkeit entwickelt werden, die erst die Überwindung von Enttäuschungen und Mißerfolg ermöglicht.

Enttäuschungen im Erfahrungs- und Erlebnisbereich von Jugendlichen	Sammeln von Beispielen zu "sehr enttäuscht war ich, als/weil ..." (z. B. Umfragen) Familie, Freundeskreis, Schule (schlechte Noten, Sitzenbleiben)
Ursachen von Enttäuschungen/Mißerfolg	Falsche Selbsteinschätzung Überzogene Forderungen Falsche Erwartungshaltung gegenüber anderen/von anderen Versagen, mangelnder persönlicher Einsatz
Folgen von Enttäuschungen/Mißerfolg	z. B. mangelndes Selbstvertrauen, Resignation, Verzweiflung mangelndes Vertrauen in andere, Abkapselung Aggression Flucht in eine Scheinwelt Suche nach neuer Orientierung, Versuch einer realistischen Selbsteinschätzung (aus Fehlern lernen)
Bewältigung von Enttäuschungen/Mißerfolg	"Jeder Enttäuschung geht eine Täuschung voraus" "Was hat mir geholfen?" Aus der Arbeit psychologischer Beratungsstellen (z. B. Telefon des Vertrauens, Sorgentelefon, Kinderschutzbund) Schulische Mißerfolge (Rolle des Beratungslehrers) Lernen aus Mißerfolgen Durchhalten beim Verfolgen von Zielen Anerkennung unterschiedlicher Auffassungen

Lernbereich 3: Buddhismus 16 Std.

Die Schüler sollen am Beispiel des Buddhismus, seiner Erscheinungsformen und der Gestalt des Siddhartha Gautama fernöstliches Denken und Lebensgefühl mit seinen ethischen Forderungen und Zielen kennen und verstehen lernen.
Der Vergleich der westlichen Zivilisation mit dem Buddhismus soll nicht nur die Faszination des Fernöstlichen hinterleuchten, sondern auch eigenes Denken und Handeln relativieren helfen.

Erscheinungsbild	Aktuelles aus Zeitungen und Zeitschriften (auch aus dem Leben des Dalai Lama)
Buddhabildnisse	besondere Merkmale der Bildnisse, Symbolgehalt von Gestik, Mimik, Körperhaltung und Ausstattung z. B. lachender Buddha, Buddha als Asket, sitzender Buddha, der in das Nirwana eingegangene Buddha
Tempel, Stupas Riten, Bräuche	
Verbreitung des Buddhismus	Kartenarbeit
Aus dem Leben des Siddhartha Gautama (Buddha)	z. B. anhand von Erzählungen, Bildern, Aussprüchen Buddhas (besonders Pali - Kanon)
Kindheit und Jugend "Die vier Ausfahrten" Der Weg zur Erkenntnis	
Buddha, der Erleuchtete	"Hauslosigkeit" und ihre Bedeutung, Bedeutung der Askese, der inneren Versenkung (Meditation) auf dem Weg zur Erleuchtung Bedeutung des Begriffes Buddha als Würdetitel
Grundelemente der Lehre Buddhas	z. B. Parabeln (Gleichnisse) Auszug aus der Predigt von Benares
Die vier edlen Wahrheiten: Das Leiden, seine Entstehung und Überwindung	
Karma und der Kreislauf der Wiedergeburt	Darstellung im "Rad des Lebens" (Daseinskreislauf, Tierkreiszeichen) Ziel: Befreiung vom Zwang der Wiedergeburt

Der achtfache Pfad der Tugend zur Überwindung des Leidens und die Selbstzucht als mittlerer Weg	Bezugnahme auf Erlebnisse in Siddhartha Gautamas Leben zur Verdeutlichung des "mittleren Weges" (Vermeidung der Extreme "überschäumender Lebensdrang" und "übermäßige Askese") Erkenntnis und Gesinnung, rechtes Handeln, Meditation als die drei Grundelemente des achtfachen Pfades
Nirwana als Heilsziel	Bedeutung der "Ich-Losigkeit" als Ziel
Ethische Forderungen des Buddhismus	
für Laien: Die fünf Sittenregeln	Verzicht auf: Tötung von Lebewesen, Diebstahl, Unkeuschheit, Lüge, Genuß von Rauschmitteln
Stellenwert von Freigebigkeit und Güte	
für Mönche: Die 10 Sittenregeln Stellenwert von Entsagung und Loslösung	Zentrale Bedeutung der Enthaltung: klösterliche Lebensweise und ihre äußeren Symbole (Gewand, Eßschale, Perlenkette, Wasserfilter, Rasiermesser) Bedeutung des Klosterlebens auf Zeit Vergleich mit biblischen 10 Geboten
Die westliche Zivilisation und der Buddhismus	Hintergründe der Faszination des Buddhismus Bedeutung der Meditation

Lernbereich 4: Okkultismus, neue Verheißungen religiösen Ursprungs und von Psychogruppen — 12 Std.

Die Schüler werden heute mit verschiedenen weltanschaulichen Angeboten und Praktiken konfrontiert, die werbewirksam vermarktet werden und die Schüler unvorbereitet treffen. Durch Auseinandersetzung mit aktuellen Beispielen sollen daher die Schüler befähigt werden, Verlockungen und Gefahren unseriöser weltanschaulicher Angebote zu durchschauen und Abhängigkeiten, Identitätsverlust und gesellschaftlicher Isolation nicht zu erliegen.

Merkmale und Erscheinungsformen	
des Okkultismus: Glücksbeschwörung, Zukunftsdeutung, Jenseitsbefragung	z. B. Pendeln, Astrologie, Wahrsagerei
von neuen Verheißungen religiösen Ursprungs und von Psychogruppen	Verdeutlichung an einem aktuellen Beispiel (z. B. TM, Osho, Scientology) oder im Überblick Gemeinsame Merkmale: "Rettender Meister" "Rettendes Rezept" "Rettende Gemeinschaft" Absoluter Wahrheits- und Geltungsanspruch Feindbild gegenüber der Welt "draußen" Vermischung von Religion mit politischen/kommerziellen/therapeutischen Zielen
Verlockungen durch neue Verheißungen religiösen Ursprungs, durch Psychogruppen	Anhand von Erfahrungsberichten: Überwindung von Sinnleere, Zukunftsangst, Ohnmacht Gesellschaftliche und individuelle Defizite Starke Führergestalt Gruppenerlebnis (Geborgenheit) Gefühl des Auserwähltseins (Besitz der Wahrheit)
Gefahren durch neue Verheißungen religiösen Ursprungs, durch Psychogruppen	Abhängigkeit (psychisch, finanziell) Identitätsverlust, Isolation gegenüber dem bisherigen sozialen Umfeld Mißbrauch der Opferbereitschaft Fanatismus Sensibilisierung für Werbepraktiken Probleme des Aussteigens